

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 10

Fahren wir fort mit unserer **Zwischenbilanz**:

2. Zuversicht statt Hoffnungslosigkeit

Der Ungläubige sagt Dinge wie:

„Mit dem Tod ist alles aus.“

„Es gibt kein Jenseits, deshalb müssen wir unser Leben in vollen Zügen auskosten.“

„Es ist noch keiner aus dem Jenseits zurückgekommen.“

„Der Mensch dient nur dazu, in seinen Kindern weiterzuleben. Das ist seine einzige Bestimmung.“

„Diese Erde wird ohnehin früher oder später zerstört, also was soll's?“

Im Vergleich dazu spricht die Bibel ständig von einer glühenden, lebendigen Hoffnung, die in jedem Gläubigen brennt. Selbst der atheistische, marxistische Philosoph Ernst Bloch musste zugeben, dass NUR das Christentum die Hoffnung schlechthin ist. Er bekannte, dass die Auferstehung von den Toten von Jesus Christus ohne Vergleich in der Menschheitsgeschichte und in der Religionswelt ist. Er sprach auch nicht von einer Zerstörung der Welt, sondern von der Verwandlung von Himmel und Erde.

Der Christ Paul Schütz merkte dazu an:

„Seltsam genug! Es musste erst ein erklärter Atheist kommen, um uns das zu sagen! So weit sind wir abgekommen von unseren Ursprüngen!“

Leider haben viele Christen aus den Augen verloren, dass die Bibel ein Buch der Hoffnung ist. Sie spricht von

- der Heimholung der Gemeinde von Jesus Christus, wenn Er dazu in den Luftbereich kommt
- der Niederschlagung der Feinde von Jesus Christus
- der Errichtung Seines Tausendjährigen Friedensreichs auf der Erde
- der Auferstehung der Toten
- dem gerechten Weltgericht, bei dem Jesus Christus der Richter ist.
- einer neuen Schöpfung

Wenn ein Gläubiger all diese Dinge nicht ständig vor Augen hat, bleibt von der brennenden Hoffnung nur noch ein kümmerliches Glimmen übrig, was natürlich nicht dazu beiträgt, dass die Hoffnung als leuchtende Flamme auf Ungläubige übergreifen kann!

Man kann diese brennenden Hoffnung aber auch **MISSBRAUCHEN**, indem Christen **NUR NOCH** darauf fixiert sind, herauszufinden, wann denn nun der genau Zeitpunkt der Entrückung sein wird. Und wenn sie sich dann immer wieder verrechnen und verkalkulieren, ist die Enttäuschung groß. Aber statt daraus zu lernen und sich mehr darauf zu konzentrieren, Jesus Christus immer ähnlicher zu werden und den Ungläubigen ein gutes Vorbild zu sein, machen sie trotzdem weiter und lästern sogar noch über die anderen Christen, die sich ebenfalls solchen Spekulationen hingeben und sich ebenfalls verrechnet haben. Was erwarten sich solche Christen eigentlich davon? Dass sie sich, wenn sie mit irgendeiner Berechnung dann tatsächlich irgendwann Recht haben sollten und die Entrückung wirklich genau an dem von ihnen kalkulierten Tag eintrifft, **SELBST** rühmen und sagen können: „Ich,

ja ich **ALLEIN** hab's erkannt. **Mir allein** ist es gelungen, diesen Tag zu errechnen!“ Da Gott Prahlerei heißt, könnte ich mir sehr gut vorstellen, warum der himmlische Vater solche Spekulationen jedes Mal im Sande verlaufen lässt, damit sich ja KEINER rühme, denn Er ist ein eifersüchtiger Gott.

Natürlich sehnt sich jeder Gläubige, wie eine Braut nach ihrer Hochzeit, nach diesem Tag. Und die Freude auf die Entrückung reinigt die Gläubigen. Wenn der HERR die Entrückung noch hinauszögert, dann tut Er das doch NUR aus Gnade, damit auch die Allerletzten noch zu Jesus Christus finden können. Aber wir, die wir ja bereits Gläubige sind, haben Ihn, als den Heiligen Geist bereits in uns wohnen. Da spielt es doch gar keine Rolle mehr, wo wir uns befinden, ob hier auf der Erde oder im Himmel, Er ist immer und in jeder Sekunde bei und sogar IN uns und wird sich auch nicht von uns trennen, sofern wir uns nicht MUTWILLIG von Ihm lossagen.

Ein weiterer Missbrauch dieser Hoffnung ist, wenn Gläubige fanatisch darauf erpicht sind, VOR DER ZEIT das Reich Christi auf der Erde herbeizuführen. Aus der Geschichte wissen wir, was für verheerende Folgen so ein Denken generell haben kann, wenn ein Mensch, wie z. B. Hitler, sich anmaßt, hier auf Erden Gott spielen zu wollen. **Der egozentrische Hintergrund** für solch eine Vorgehensweise ist aber immer nur, dass diese Menschen **sich selbst einen Namen machen wollen**, wie Nimrod in der Bibel und dabei GOTT völlig außen vor und außer Acht lassen.

Eine Richtlinie für eine gesunde, gottgefällige Hoffnung der Gläubigen finden wir neben **Matthäus Kapitel 24 und 25, 1.Korinther Kapitel 15** und **Offenbarung 19:11- 22:5** auch in Bibelstellen wie:

1.Thessalonicher Kapitel 1, Vers 10

9Denn sie (die Gläubigen in Mazedonien und Achaja) selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen, 10und um Seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den Er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet VOR dem zukünftigen Zorn.

1.Thessalonicher Kapitel 4, Verse 16-17

15Denn das sagen wir euch in einem Wort des HERR: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des HERRN übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; 16denn der HERR selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 17Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem HERRN, in die Luft, und so werden wir bei dem HERRN sein allezeit.

1.Korinther Kapitel 15, Vers 2

ich erinnere euch aber, ihr Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, 2durch das ihr auch gerettet werdet, WENN ihr an dem Wort festhaltet, das ich euch verkündigt habe — es sei denn, dass ihr vergeblich geglaubt hättet.

Der Beitrag, den die Gläubigen zu leisten haben, um diese Hoffnung auch voll und ganz für sich in Anspruch nehmen zu können, ist, dass sie am Wort Gottes und Seinen Geboten festhalten und an ALLEM, was Jesus Christus gelehrt hat. Ein Glaube gilt aber NUR DANN als lebendig vor Gott, wenn er sich auch durch Werke zeigt. Durch unseren Glauben an Jesus Christus und die Annahme Seines Evangeliums sind wir gerettet, das ist gewiss. Aber

wenn wir Gottes Gebote NICHT halten und den Heiligen Geist in uns nicht Frucht bringen lassen, dann haben wir VERGEBLICH geglaubt und werden vom HERRN genauso behandelt wie Ungläubige, welche dann den ZORN GOTTES über sich ergehen lassen müssen.

Deshalb warnt Petrus EINDRINGLICH:

2. Petrus Kapitel 3, Verse 10-13

10Es wird aber der Tag des HERRN kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. 11Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht, 12indem ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, an welchem die Himmel sich in Glut auflösen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden! 13Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Durch unseren heiligen Lebenswandel in ALLEN Dingen und unsere Ehrfurcht vor Gott, die wir bei allem, was wir TUN an den Tag legen sollen, können wir das Kommen des HERRN auf die Erde beschleunigen, damit ER so schnell wie möglich neue Himmel und eine neue Erde schaffen kann, in denen Gottes Gerechtigkeit für ALLE, die dann das Privileg haben, Bürger Seines Reiches zu sein, Gesetz ist.

Offenbarung Kapitel 1, Vers 7

Siehe, Er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird Ihn sehen, auch die Ihn durchstochen haben, und wehklagen werden Seinetwegen alle Stämme

des Landes. Ja, Amen.

Wenn Jesus Christus mit den Wolken und den Entrückten auf die Erde kommt, hört das Glauben auf und kommt zum Schauen für ALLE Menschen auf dieser Welt. Das Gnadenzeitalter geht dadurch zu Ende. Und das wird für die Juden ein ganz besonders Erwachen geben, weil sie dann erkennen und sehen MÜSSEN, dass sie ihren Messias nicht angenommen hatten, solange noch Gnadenzeit war und Ihn stattdessen getötet hatten. Aber auch für Ungläubigen wird das ein fürchterlicher Tag sein, weil sie dann durch Jesus Christus gerichtet werden, dessen erlösendes und errettendes Sühneopfer sie während der Gnadenzeit zurückgewiesen hatten.

Offenbarung Kapitel 19, Vers 11

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, genannt Treu und Wahrhaftig, und Er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.

Und hier haben wir den Beweis, dass die Gnadenzeit durch das Erscheinen von Jesus Christus zu Ende ist, denn Er kommt, um mit den Ungläubigen den Krieg der Gerechtigkeit zu führen und sie zu richten.

Gott wird **die rebellischen Sünder, die Ungläubigen und die Ungerechten** richten. Es gibt nichts Schlimmeres für einen Menschen, als dass er unversöhnt in die Hände des lebendigen Gottes fällt und unter das verzehrende Feuer und Seine heilige Vergeltung und Rache fällt.

Hebräer Kapitel 10, Verse 26-31

26Denn wenn wir MUTWILLIGEN sündigen, NACHDEM wir die Erkenntnis

der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden KEIN Opfer mehr übrig, 27sondern NUR ein schreckliches Erwarten des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird. 28Wenn jemand das Gesetz Moses verwirft, muss er ohne Erbarmen sterben auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin; 29wie viel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt WURDE, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat? 30Denn wir kennen ja den, der sagt: »Die Rache ist Mein; ICH will vergelten! spricht der HERR«, und weiter: »Der HERR wird Sein Volk richten«. 31 Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

Hebräer Kapitel 12, Vers 26

Seine Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat Er eine Verheißung gegeben, indem Er spricht: »Noch einmal erschüttere ICH nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel!«

Nun meine Fragen an Dich:

Hast Du am offenen Grab eines Deiner lieben Verstorbenen die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten?

Erwartest Du die Wiederkunft von Jesus Christus zur Entrückung Seiner Gemeinde, die Dir, einen neuen Körper und eine ewige selige Gemeinschaft mit Ihm und den Seinen bringt?

Freust Du Dich auf Sein kommendes Königreich der Gerechtigkeit und des Friedens und auf Deine zukünftige Bestimmung darin?

Glaubst Du, dass die Menschen, die noch nicht von Jesus Christus erlöst wurden, sich unter der Herrschaft Satans befinden, ob es ihnen nun bewusst ist oder nicht und dass Jesus Christus durch Seinen Tod und Seine Auferstehung den Teufel besiegt hat und Jesus Christus der König der Könige und HERR der Herren über die gesamte Schöpfung sein wird, die aber zuvor noch gerichtet werden muss, damit von da an ÜBERALL göttliche Gerechtigkeit herrscht?

Leuchtet angesichts dieser Tatsachen eine lebendige Hoffnung in Deinem Herzen auf?

Wenn Du alle diese Fragen mit „Ja“ beantworten kannst, ist es Deine Aufgabe Deine lebendige Hoffnung, als Gabe des Heiligen Geistes, Ungläubigen zu vermitteln, die diese Zuversicht NICHT haben. Dadurch zeigst Du, dass Du einen LEBENDIGEN GLAUBEN hast, der die Frucht des Heiligen Geistes hervorkommen lässt.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)